

Männerriege im Grenzbereich

„Dieses Jahr reisen wir in den Süden und übernachten in Locarno“. Mit diesen knappen Angaben luden uns Kudi von Felten und André Furrer zur MR-Reise 2018 ein. Es durfte einmal mehr gerätselt werden, was wohl von unseren bewährten Reiseleitern so alles auf dem Programm stand.



Am 25. August 2018 nahmen 13 Reisehungrige dann die Herausforderung an und bestiegen in bester Reiselune den gelben Riesen Richtig Heitersberg. Wechsel von der Strasse auf die Schiene Richtung Zürich und weiter nach... Das war und blieb vorerst die offene Frage.

Für Einige dann die Premiere: Die erste Fahrt durch den neuen Gotthard Basistunnel. Dann die erste Zielansage: In Bellinzona aus- und ins Postauto umsteigen. Amüsant war die Fahrt durch die Tessiner Dörfer und entlang dem Lago Maggiore bis an die italienische Grenze. Wir konnten es natürlich nicht unterlassen die Grenze nach Italien in Dogana auch tatsächlich für unser Gruppenfoto zu überschreiten. Als Fotografen konnten wir sogar den Grenzbeamten begeistern. Wieweit er nachträglich unsere Gesichter in der Fahndungsliste überprüfte, entzog sich unserer Kenntnis.

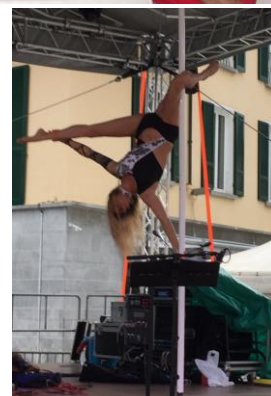
Jetzt wäre ein Kaffeehalt mehr als überfällig. Strammen Schrittes zog es uns zum Restaurant beim Zoll. Aber dann der grosse Frust: „Restaurant geschlossen, Umbau“. Nichts desto trotz nahmen wir den steilen Anstieg in Angriff. Auf dem Höhenweg genossen wir die wunderschöne Aussicht und die gepflegten Tessiner Häuser. In Gambarogno erreichten wir das Ristorante Roccobello, wo die verdiente Mittagsrast abgehalten wurde. Fantastisch der Ausblick auf den Lago Maggiore. Mit einem hervorragenden Mittagessen stärkten wir uns für den kommenden Teil.

Ein kurzer Regenguss konnte uns nichts anhaben. Gut gestärkt ging's weiter und schon begann der Abstieg Richtung San Nazzari, wo uns dann das Schiff nach Locarno abholen wird. Die hohen Treppentritte und der steinige Weg gingen den Meisten schon etwas in die Knoden.

Noch kurz ein verdientes Appenzeller Bier und der Schiffssteg war erreicht. Sicher schipperten wir mit der „MS Torino“ in Locarno ein. Der Weg zur Jugendherberge Locarno führte uns über die weltbekannte Grande Piazza.



Obwohl das Filmfestival vor kurzem zu Ende ging, stand der Platz bereits wieder in voller Feststimmung. Das grosse Treffen der Harley Davidson Freunde. Tief beeindruckt was wir da zu sehen bekamen. Wohl gegen 200 oder mehr hochglänzend gestylte PS Boliden standen in Reih und Glied bereit, bewundert zu werden. Noch amüsanter waren die Besitzerinnen und Besitzer die sich styl gerecht in ihren Outfits präsentierten. Genau der richtige Ort, um die gespendete Bierrunde von unserem Präsi, der sich noch in den Ferien befand, zu geniessen.



Herzlichen Dank Kurt. Auf der Festbühne in unserem Blickfeld wurde der Soundcheck für das Abendprogramm abgehalten, der nicht nur für die Ohren, nein, auch für die Augen etwas hergab...

Einquartiert in der Top Jugi mit 2er oder 3er Zimmer genossen wir den feinen Grillplausch, der allen hervorragend mundete. Während die Einen den obligaten Jassabend in Angriff nahmen, zog es den Rest nochmals auf die Grande Piazza. Etwas Mitleid hatten wir mit dem Paar im roten Oldiseitenwagen schon. Er bemühte sich krampfhaft den Motor anzukicken, während sie cool mit den Zuschauern plauderte. Wir entdeckten die AG Nummer und mussten natürlich wissen, woher sie kamen. Aus Jonen waren sie angereist und so waren wir schnell im Gespräch. Grosser Applaus als der Motor endlich ansprang, und so fuhren sie von dannen. Gegen Mitternacht zog es dann auch die Letzten Richtung Schlafstätte.

Nach dem ausgiebigen Frühstück im Freien, es war bereits wieder angenehm warm, ging's mit dem Postauto Richtung Monte Carasso zur Talstation der Luftseilbahn Mornera. Da der Andrang sehr gross war, nahm die Elitegruppe den Anstieg nach Curzütt zu Fuss in Angriff. Für den Rest gab es noch Plätze. Nach dem verdienten Durstlöcher im Garten des Grotto zog die gesamte Gruppe Richtung San Bernardo, wo die bekannte Kirche „Chiesa di San Bernarda“





Tief beeindruckt: Toni Meier, René Schmutz, Kudi von Felten, Markus Strebel

steht. Weltbekannt durch die Fresken an allen Innenwänden der Kirche. Wirklich sehr interessant, was wir hier bestaunen konnten. Noch selten sah man die gestandenen MR-ler so beeindruckt und verwundert. Mache, die doch eher einen Bogen um Kirchenbesichtigungen machen, konnten sich hier nicht zurückhalten...

Nun ging's aber zügig bergwärts und die Wanderstöcke wurden zu geschätzten Helfern. Zwischen den Bäumen versuchten wir immer wieder das kommende Highlight zu erspähen. Die Tibetische Hängebrücke. Mit ihren 270 Meter Spannweite, rund 130 Meter über Boden, verbindet sie die Täler Monte Carasso mit Sementina. Noch immer steigt der Weg mit seinen teilweise hohen Treppentritten schweisstreibend an. Dann die Erlösung, der höchste Punkt ist erreicht. Jetzt noch der Abstieg zum Einstiegspunkt der Brücke, auf die alle gespannt sind.



Wirklich ein Erlebnis. Die Überquerung ist geglückt. V.l.: Thomi Moor, Markus Strebel, Kurt Hilfiker, André Furrer, Jörg Keller, René Schmutz, Hans Hilfiker, Toni Meier, Kudi von Felten, Erich Meier, Hansruedi Schüepp, Markus Meier, Viktor Meier.

Nachdem alle Mägen wieder in den Arbeitsrhythmus zurückgekehrt sind, war eine Pause mehr als verdient. Genüsslich liessen wir uns nieder bevor wir den stotzigen Abstieg nach Monte Carasso in Angriff nahmen.

Die Wanderschuhe nachgezogen und los ging's.

Den handgeschriebenen Wegweiser „Bar“ nahmen wir lächelnd zur Kenntnis. Nicht schlecht staunten wir aber, als die Bar mit Selfservice plötzlich real wurde.

Gekühlte Getränke und leckere Gelatis lagen in Kühlschränken bereit. Das Wandkässeli zeugt von grossem Vertrauen in die Wanderer. Genüsslich löschten wir den Durst und fütterten nicht zu knapp das Kässeli. Eine lobenswerte Idee.

Noch den letzten Teil, bevor uns das Postauto nach Bellinzona brachte.

Pünktlich bestiegen wir den IC Richtung Zürich und genossen die Rückfahrt.

Nochmals genossen wir die Basistunneldurchfahrt mit rund 201 Km/Stunde.

Ab Mellingen Heitersberg ging's dann wieder mit dem Postauto, Ziel: Niederwil Dorfplatz.



Hans Hilfiker, Jörg Keller Markus Strebel und Kudi von Felten geniessen die verdiente Rast

Mit heimgehen war aber noch nichts! Sonja und die beiden Söhne Kai und Lars überraschten uns mit einem feinen Empfangsapéro. Genüsslich sassen wir nochmals zusammen und freuten uns an den zwei tollen Tagen, die wir unter Turnkameraden erleben durften.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an unsere beiden Reiseleiter Kudi von Felten und André Furrer. Sie haben uns wieder eine fantastische Reise zu Recht gelegt und sie perfekt umgesetzt. Herzlichen Dank!

Auch für den überraschenden Heimkehr Apéro gebührt Sonja und ihren Helfern ein Danke 1000.

Ein besonderer Dank an alle, die zwischendurch spontan eine Runde spendierten.

Weitere Fotos sind auf www.stv-niederwil.ch aufgeschaltet.

Thomi Moor

